

„sem gegenwärtigen Brieff unsers Klosters freyen Hof zu Dorff Allen-
 „dorff nemlich die Behausung mit ihrem Umfange davon gehörig ganz,
 „und dann die Helffte aller Aecker, Wiesen ꝛc. alle Gesehrde ausgeschlossen,
 „des geben wir zu Urkund diesen Brieff mit unser Probstei und Abtey
 „Insiegel besiegelt. So han wir obgenannt Abt zu mehrer Befestigung
 „unser Abtey Insiegel auch daran gehangen. Geben nach Christ Geburt
 „funfzehnen hundert acht Jahr auf dem Donnerstag nach S. Lucie der hei-
 „ligen Jungfrauen Tag.

Dieser Probst Loher hat gut hausgehalten, und, zu Verhütung
 obbemeldter Unzucht, angefangen eine Mauer um das Closter zu füh-
 ren, welche der Sächsische Amtmann von Herda vollendet hat. Ge-
 dachter Probst hat auch durch seinen Fleiß die Closterfrauen dahin
 vermocht, zu Erhaltung geistlicher Zucht und bessern Wesen, eine Re-
 formation anzunehmen. Nicht minder hat er eine Separation bey dem
 Abt Hartmann und dem Capitel zu Fulda zuwege zu bringen gesucht,
 aber damals nicht erhalten können.

Durch sothane strenge Zucht lude er der Aebte und des Stiffts
 Unwillen auf sich, um so mehr, als er auch weder ihres Ordens, noch
 von Adel gewesen. Dieser Unwillen gieng so weit, daß ihn der Abt
 Hartmann seiner Probstei entsetzte und Franck Mörlein, Böhm ge-
 nannt, * gegen Allendorff zum Probst verordnete. Das Convent
 liesse diesen Vorgang an Herzog Johannes zu Sachsen, als Landes-
 und Schutzherrn des Closters, durch den Amtmann zu Salzkungen
 gelangen, der sich dem Beginnen des Abts ernstlich widersetzte, wie
 aus nachstehendem Schreiben an den Stadt-Rath zu Salzkungen
 de dato Coburg Dienstags nach St. Galli an. 1512. erhellet **:

„Vns hat vnser Amtmann zu Salzkungen, Rath vnd lieber getreuer,
 „Heinrich von Herda, auch Eptifin vnd Samblung des Closters zu
 „Allendorff zu erkennen gegeben, wie die Fuldischen den Probst zu
 „Allendorff zu verendern fürhaben sollen; wann vns aber solches nit
 „wohl zu leiden, haben wir vnseren Amtmann bevohlen, darob zu hal-
 „ten, daß der Probst vnverändert bleib, vnd begehren wir, vnser lie-
 „ben Bruders vnd vnserwegen, ihr wollet ihm in solchem vff sein An-
 „suchen hülfflich erscheinen, deren thut ihr vnser Meynung ꝛc.

Der

* Dessen gedencet Hr. Schannat l. c. auch nicht mit einem Worte, massen man von
 demselben und was mit ihm und seinetwegen vorgegangen, wenig Ehre haben möchte.

** Das Schreiben stehet im Bericht des Stadt-Raths zu Salzkungen de an. 1629.
 an Ser. Isenac. so er wegen Reformation der Stadt Salzkungen erstattet hat.